

„STELLVERTRETER CHRISTI ?“ [gerhardhackl@aon.at](mailto:gerhardhackl@aon.at), 30.6.2013

Stellungnahme von G. R. Pfarrer Gerhard Hackl (2 Seiten)

Sehr beeindruckt hat mich die Aussage des jetzigen Leiters des Jesuitenordens, dass sich die Päpste im 1. Jahrtausend der Kirchengeschichte niemals „Stellvertreter Christi“ genannt haben.

1. Wirkliche Stellvertreter Christi waren und bleiben immer die ARMEN, mit denen sich Jesus Christus ausdrücklich identifiziert.
2. Der jetzige Papst Franziskus vermeidet es daher, sich „Stellvertreter Christi“ zu nennen und sieht tatsächlich stets in den Armen die wirklichen Stellvertreter Christi, wofür wie sehr dankbar sind !
3. Besonders möchte ich darauf hinweisen, dass es nicht nur eine gigantisch hohe Zahl von materiell Armen in der heutigen Welt gibt. Es gibt auch die geistlich Armen in erschreckend hoher Zahl. Sie müssen die Mitte des christlichen Lebens, nämlich die Eucharistiefeier durch lange Zeiträume oder überhaupt entbehren, weil es viel zu wenig Priester gibt, die allein der Eucharistiefeier vorstehen können.
4. Die Kirche darf sich daher nicht weiter wie eine „Rabenmutter“ verhalten, die Millionen und Abermillionen geistlich verhungern lässt.
5. Die Zulassungsbestimmungen zum so wichtigen und unentbehrlichen Priesteramt müssen daher nach dem Beispiel Jesu Christi und seiner Apostel geändert

werden. Jesus Christus und sein Apostel Paulus haben das Recht auf FREIE Standeswahl verteidigt : „Wer das erfassen KANN, der erfasse !“ (Mt 19, 12), „Was die Frage der Ehelosigkeit angeht, so habe ich KEIN GEBOT vom Herrn !“ (1 Kor 7, 25) und „Haben wir nicht das RECHT, eine gläubige Frau mitzunehmen, wie die übrigen Apostel und wie Kephas ?“ (1 Kor 9,5 ).

6. Bezüglich Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen gibt es kein Gebot vom Herrn. Charismen können und dürfen daher nicht vergesetzlicht werden ! Gerade das Charisma der Ehelosigkeit widerspricht wie kein anderes einer allgemeinen Vergesetzlichung. Auf einer solchen Vergesetzlichung liegt nicht der Segen Gottes ! „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1). „Wenn ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, dann habt ihr mit Christus nichts mehr zu tun; ihr seid aus der Gnade herausgefallen“ (Gal 5,4).
7. Der jetzige Papst Franziskus ist sicher diesbezüglich ansprechbar, ist er doch zutiefst pastoral eingestellt ! Hat er doch schon als Erzbischof von Buenos Aires betont, dass die verheirateten Priester der Ostkirchen sehr gute Priester seien. Die Zulassung von VIRI PROBATI wäre ein erster Schritt in dieser Richtung !
8. Jesus Christus identifiziert sich sowohl mit den materiell und körperlich Hungernden als auch mit den geistlich Hungernden ! „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben !“ (Mt 25,35). Der millionenfache Schrei aller Hungernden dieser Erde greift uns an das Herz !